

Mitglieder- Echo

01|21



GeWoSüd

Themen dieser Ausgabe

Norbert Reinelt
geht in den Ruhestand

Eine Ära in der GeWoSüd geht zu Ende

> Seite 4

Erhalten und Bauen
für unsere Mitglieder

Bericht über bauliche Aktivitäten

> Seite 6

Berliner Mietendeckel
2. Phase des
Mietendeckels

> Seite 8

GeWoSüd in Zahlen
Betriebs- und
Heizkosten 2019

> Seite 9

Veraltete Technik
Sanierung der
Aufzüge im Hochhaus
Röblingstraße 31 und 33

> Seite 11

Rauchwarnmelder
Der Lebensretter
an der Decke

> Seite 17

Mitmachen
und gewinnen!
Fotowettbewerb
Fotografische
Zeitreise
im Lindenhof
> Seite 12



Mein Baum
Bäume pflanzen in der Genossenschaft

Lindenhof
Café am See

Lindenhof
Honig



Editorial
von Norbert Reinelt, Vorstandsvorsitzender der GeWoSüd

Auf unserem Titelbild sind einige Projekte aus der Ära des Vorstandsvorsitzenden Norbert Reinelt abgebildet.

Liebe Genossenschaftsmitglieder,
der 1. August 1992 war mein erster Arbeitstag in der GeWoSüd. Die Genossenschaft hatte gerade ihre Wohnanlagen in Weißensee und Treptow zurückbekommen. Überall wurde versucht, das zusammenzubringen, was zusammengehört. Für uns hieß das, um Vertrauen bei den neuen Mitbürgern zu werben und sie davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, Genossenschaftsmitglied zu werden. Glücklicherweise ist uns das auch gelungen.

Gleichzeitig wurden erste Gutachten erstellt, um den Sanierungs- und Modernisierungsbedarf der rückübertragenen Gebäude zu ermitteln. Am Ende ging es um einen Bedarf von 50 Millionen DM. In den Gremien der Genossenschaft wurden damals intensive Auseinandersetzungen darüber geführt, ob die GeWoSüd solch eine Aufgabe würde stemmen können, und weniger kostenintensive Alternativen wurden in Erwägung gezogen. Ich habe damals mit dafür geworben, die rückübertragenen Gebäude umfänglich zu modernisieren und in der Siedlung Weißensee zusätzlich 87 neue Wohnungen zu errichten.

Diese Entscheidung war der Startschuss für ein bis heute andauerndes Sanierungs- und Modernisierungsprogramm unserer Genossenschaft. Und so wurden seit 1992 jährlich durchschnittlich 6,5 Millionen Euro in die Pflege des Wohnungsbestandes und die Förderung des genossenschaftlichen Miteinanders investiert – zuletzt 55 Millionen Euro in die Modernisierung der Lindenhofsiedlung. Heute verfügen wir über weitgehend modernisierte Bestände und darauf kann die GeWoSüd stolz sein.

Auch ich bin stolz auf das Erreichte und dankbar, Teil dieses Prozesses gewesen zu sein. Die GeWoSüd zeigt, was Genossenschaften bewirken können, dass sie verlässliche Partner in ihren Quartieren sind, den genossenschaftlichen Förderauftrag für ihre Mitglieder in die Tat umsetzen und Immobilien nicht zur Gewinnmaximierung einsetzen. Die Kraft für diese Leistungen schöpfen sie aus den über 100 Jahre alten genossenschaft-

lichen Prinzipien der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortung, die gerade in der heutigen Zeit nichts an Aktualität verloren haben.

Wohnungsgenossenschaften sind auf Dauer angelegt, Gebäude altern und Wohnbedürfnisse ändern sich ständig. Daher ist, neben der Förderung der Mitglieder, der Erhalt und die Vermehrung des genossenschaftlichen Gebäudebestandes eine ständige Herausforderung für diejenigen, die in der Genossenschaft hierfür die Verantwortung tragen. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 den Architekten Walter Schuller zu meinem Nachfolger bestellt. Gemeinsam mit dem kaufmännischen Vorstand Matthias Löffler wird er die Genossenschaft weiter voranbringen. Der neue Vorstand muss neben der Vollendung der Modernisierungsmaßnahmen und der Erweiterung des Wohnungsbestandes unsere Genossenschaft fit für das 21. Jahrhundert machen. Und er wird die dabei anstehenden anspruchsvollen Aufgaben wie Digitalisierung, CO2-Minderung und Umgang mit dem demographischen Wandel nur dann erfolgreich umsetzen können, wenn Sie ihn genauso nachhaltig unterstützen, wie ich das all die Jahre erfahren durfte.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei all denen in der GeWoSüd, die mich unterstützt haben – dem Aufsichtsrat, den Vorstandskollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nicht zuletzt bei Ihnen, liebe Genossenschaftsmitglieder. Sie haben mit Ihrer Geduld, Ihrer kritischen Begleitung und Ihrem genossenschaftlichen Selbstverständnis in besonderem Maße dazu beigetragen, dass ich so viele Projekte als Vorstand dieser wunderbaren Genossenschaft realisieren konnte.

Mit vielen guten Wünschen für Sie persönlich verabschiede ich mich in den Ruhestand.

Ihr



Sanierung der Aufzüge > Seite 11



Portrait > Seite 15



Schnee-Echse > Seite 23

Norbert Reinelt geht in den Ruhestand Eine Ära in der GeWoSüd geht zu Ende 4

Erhalten und Bauen für unsere Mitglieder Bericht über bauliche Aktivitäten 6

Berliner Mietendeckel 2. Phase des Mietendeckels 8

GeWoSüd in Zahlen Betriebs- und Heizkosten 2019 9

Hinweis Freistellungsauftrag erteilen 9

Ein Bericht aus dem Lindenhof Fit vor der Tür 10

Veraltete Technik Sanierung der Aufzüge im Hochhaus Röblingstraße 31 und 33 11

Fotowettbewerb Zeitreise im Lindenhof 13

Weitere Wasserspender gesucht Gemeinsam für die „Oase in der Großstadt“ 14

Portrait: Dieter Kitzing – Ehrenamtler mit Leib und Seele „Damit’s nicht langweilig wird“ 15

Sicherheits-Tipp FI-Schalter regelmäßig testen 16

Rauchwarnmelder Der Lebensretter an der Decke 17

Fridas Themen Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida Ruhiger Blick ins neue Jahr ... 18

Gut zu wissen Bei Reinigungsmitteln ist weniger oft mehr 18

Leser-Umfrage: Mitglieder-Echo Sagen Sie uns die Meinung! 19

Buchvorstellung Bücherwürmer im Frühling 21

Der Buch-Tipp von Christel Wegner „Kalthaus“ von Rolf Dieckmann 21

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut Frühlings-Spargeltopf mit Hackklößchen 22

Rätsel 01|21 Wie geht es weiter? 23

Schnee-Echse auf Zeit Kurzzeitgast im Lindenhof 23



Mitmachen und gewinnen! Fotowettbewerb Lindenhof bis zum 5.12.2021 teilnehmen

Die GeWoSüd wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein frohes Osterfest



Norbert Reinelt geht in den Ruhestand

Eine Ära in der GeWoSüd geht zu Ende

Am 30. April 2021 wird der langjährige Vorstandsvorsitzende der GeWoSüd, Dipl.-Ingenieur Architekt Norbert Reinelt, seinen Dienst für unsere Genossenschaft nach fast 29 Jahren beenden und zum 1. Mai in den wohlverdienten Ruhestand eintreten.



Führungswechsel bei der GeWoSüd – Norbert Reinelt (Mitte), Matthias Löffler (links) und Walter Schuller (rechts)

Von den 102 Jahren, die die GeWoSüd in diesem Jahr existiert, hat Norbert Reinelt dann nahezu drei Jahrzehnte die Geschicke der Genossenschaft maßgeblich beeinflusst und verantwortet. Gerne würde man das Bild des Lotsen, der von Bord geht, bemühen. Aber im Gegensatz zu Bismarck, der als Reichskanzler in Ugnade fiel und abtreten musste, geht Norbert Reinelt aus freien Stücken, erhobenen Hauptes, in dem Wissen, seinen Nachfolgern ein aufs vortrefflichste bestelltes Feld zu hinterlassen. Und die meisten, die ihn in den letzten Jahren und Jahrzehnten kennen und schätzen gelernt haben, werden sagen, schade, dass er geht.

Die GeWoSüd hat Norbert Reinelt viel zu verdanken, denn es ist zu allererst sein Verdienst, dass neben dem Erhalt und der Pflege die Weiterentwicklung der historischen Bausubstanz auch die energetische Verbesserung nahezu aller Wohnanlagen gelungen ist.

Norbert Reinelt trat am 1. August 1992 als Abteilungsleiter Technik in den Dienst der Genossenschaft ein. Am 1. März 1993 wurde er vom Aufsichtsrat zum Geschäftsführer, am 1. Mai 1994 zum Vorstandmitglied der GeWoSüd bestellt.

Er machte sich sogleich daran, die an die GeWoSüd rückübertragenen, von der KWV Ost-Berlins stark vernachlässigten, großen Wohnanlagen

in Weißensee und Treptow umfassend zu modernisieren. Zugleich wurde durch teilweise Aufstockungen neuer Wohnraum geschaffen. Im historischen Rückblick ist heute klar, ohne Norbert Reinelts Geduld und Überzeugungskraft wären die Zusammenführung der Bestände im Osten und Westen Berlins sowie die damit verbundenen immensen Investitionen niemals erfolgreich umsetzbar gewesen.

Norbert Reinelt hatte damit bewiesen, was er konnte und wurde folgerichtig am 1. Januar 2001 zum Vorstandsvorsitzenden der GeWoSüd berufen. Er stellte sich darauf mit aller Kraft der Mammutaufgabe, die Wohnanlagen an allen zwölf Standorten der GeWoSüd nicht nur zu modernisieren, so dass überall zeitgemäße Wohnstandards die Bauten der GeWoSüd auszeichnen, sondern sein stetes Bemühen war es auch, durch Aufstockungen und Erweiterungen zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

Sein absolutes Meisterwerk hat er mit der in diesem Jahr zum Abschluss gebrachten Modernisierung und Sanierung des denkmalgeschützten Schöneberger Lindenhofs abgeliefert. So hat er mit der 2005 neu errichteten Geschäftsstelle der GeWoSüd, der Modernisierung und Aufstockung der denkmalgeschützten Mehrfamilienhäuser, der denkmalgerechten Moder-



Der Aufsichtsratsvorsitzende Markus Hofmann (links) und Norbert Reinelt

In Norbert Reinelts „Amtszeit“ wurden 233 Wohnungen neu errichtet, so dass die GeWoSüd heute über 2600 Wohnungen verfügt, und insgesamt rund 185 Millionen Euro in die Bestände investiert. Eine für eine mittelgroße Genossenschaft unvorstellbar große Summe.

Genossenschaftliches Wohnen kommunikativ und sozial gestalten

Diese Zahlen alleine machen das Wirken des überzeugten Genossenschaftlers Norbert Reinelt aber nicht aus. Für ihn ist Genossenschaft immer mehr als nur die Bauten aus Stein gewesen. Seine Überzeugung, dass genossenschaftliches Wohnen kommunikativ und sozial gestaltet werden muss, führten zu zahlreichen erfolgreichen Innovationen und Projekten für das genossenschaftliche Miteinander. So hatte die GeWoSüd unter ihm als Vorstandsvorsitzenden als eines der ersten Wohnungsbaunternehmen in Berlin eine eigene Sozialarbeiterin, die sich aktiv um die Mit-

Gute, bewohnbare Architektur und nachhaltiges, energieeffizientes Bauen

gliederbetreuung und das soziale Miteinander kümmerte. Später wurde daraus eine eigene Abteilung. Viele Aktivitäten wurden hier initiiert, gebündelt und gesteuert. Projekte wie Helfer im Kiez, aber auch die Weiterentwicklung der alten Waschküchen zu Orten des Miteinanders, die Etablierung des GeWoHiN als Nachbarschaftstreff und später das Café am See folgten. Von den zahlreichen Hoffesten, wo Bewohner*innen, Nachbar*innen gerne zusammenkommen und feiern, ganz zu schweigen. Dies alles ist heute aus dem genossenschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Norbert Reinelts Motto war stets: Die Menschen, die in der GeWoSüd wohnen und arbeiten, sind das Salz in der Suppe des

nisierung der historischen Reihenhäuser, der Modernisierung der Zeilenbauten aus den fünfziger Jahren und zuletzt der Neuerrichtung eines zerstörten Torhäuser sowie der Neuanlage zahlreicher Nutzergärten eine wahre Oase in der Großstadt geschaffen, welche zeitgemäßes Wohnen im denkmalgeschützten Bestand beispielhaft ermöglicht.

Gute, bewohnbare Architektur und nachhaltiges, energieeffizientes Bauen, das ist Norbert Reinelts Handschrift, die man in nahezu allen Wohnanlagen sehen kann. Auf sein Know-how und seinen Rat wurde auch gerne in den Fachgremien des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) wie auch im Gesamtverband der deutschen Wohnungswirtschaft (GdW) zurückgegriffen.

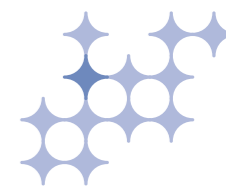
genossenschaftlichen Lebens. Ohne sie wäre alles fad. Sie zu beteiligen, mit ihnen zu lachen und zu feiern, das schafft Nähe, Vertrauen und Solidarität mit und in der Genossenschaft. Es sorgt dafür, dass die GeWoSüd ist, was sie ist, „Oase in der Großstadt – traditionell modern.“

Die Genossenschaft hat allen Grund, sich vor dem Lebenswerk von Norbert Reinelt zu verneigen und ihm aus tiefem Herzen für sein Schaffen in der GeWoSüd zu danken.

Diese Oase wird nun ohne Norbert Reinelt weiter blühen und gedeihen müssen. Damit das gelingt, hat der Aufsichtsrat frühzeitig die Weichen gestellt und auf Erfahrung, Kontinuität und Innovation gesetzt. So wird ab 1. Mai 2021 Dipl.-Kaufmann Matthias Löffler das Amt des Vorstandsvorsitzenden in der GeWoSüd übernehmen. Unterstützt wird er dabei von seinem Vorstandskollegen Dipl.-Ingenieur Architekt Walter Schuller. Beide Kollegen arbeiten schon seit vielen Jahren für die GeWoSüd und sind vielen Mitgliedern bereits bekannt. Matthias Löffler ist seit 1. Januar 2015 Vorstandsmittglied, war davor viele Jahre Prokurist der GeWoSüd. Er ist für den kaufmännischen Bereich zuständig. Walter Schuller ist seit 1. Januar 2021 Vorstandsmittglied, er war zuvor ebenfalls Prokurist der GeWoSüd. Er ist für den technischen Bereich zuständig.

Bleibt nur, dem alten Vorstandsvorsitzenden Norbert Reinelt dankbar Lebewohl zu sagen, und dem nicht mehr ganz so neuen Vorstandsteam aus Matthias Löffler und Walter Schuller ein herzliches Glück-auf zuzurufen.

Markus Hofmann
Aufsichtsratsvorsitzender der GeWoSüd



Erhalten und Bauen für unsere Mitglieder

Bericht über bauliche Aktivitäten Rückblick 2020 – Ausblick 2021

Rückblick 2020

Im Rückblick auf das Jahr 2020 bleibt wie in vielen Bereichen vor allem die Corona-Pandemie prägend, aber für den Bauplan auch die Erkenntnis, dass zwar nicht alles umsetzbar war, jedoch wesentlich mehr, als anfangs befürchtet.

So waren für 2020 **Modernisierungs-, Instandsetzungs- und NeubaulLeistungen** in einem Umfang von rund 5.830.000 Euro vorgesehen. Nach letztem Stand wurden davon fast 4.300.000 Euro umgesetzt, wobei sich die Ausgaben wie folgt aufgliedern:

- ca. 1.141.000 Euro für die laufende Instandhaltung sowie für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen einzelner Wohnungen bei Nutzerwechsel.
 - Rund 943.000 Euro wurden für Instandsetzungsmaßnahmen verwendet,
 - von denen 274.000 Euro im Wesentlichen für die Prüfung, Erhaltung und Ertüchtigung der technischen Anlagen und
 - rund 669.000 Euro für Einzelmaßnahmen eingesetzt wurden.
- Zwei Maßnahmen, die auch eine längere Anwesenheit von Handwerkern für einen Fensteraustausch in bewohnten Wohnungen erforderlich gemacht hätten, wurden auf das Folgejahr verschoben, da pandemiebedingte Einschränkungen in Kombination mit einem langen

Vorlauf nicht kalkulierbar waren. Dies betraf die Fensterarbeiten in der Charlottenstraße und das Maßnahmenpaket in der Friedrich-Karl-Straße. Diese Maßnahmen sollen nun in 2021 zur Ausführung kommen.

Mit der Sanierung von Flachdächern im Brückenhaus Eythstraße 43 und Domnauer Straße 1A in einer Größenordnung von rund 157.000 Euro sind nun auch die letzten Dächer in dieser Wohnanlage saniert worden.

Hervorzuheben sind auch Brand-schutzmaßnahmen, die bei mehreren Wohnanlagen in den Kellerbereichen in einer Summe von 141.000 Euro durchgeführt wurden; sie resultieren aus gestiegenen Anforderungen im Bestand und werden sukzessive umgesetzt.

Ausblick 2021

Die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2021 folgen in der Struktur dem Vorjahr und enden in einer **Plansumme von 6.851.100 Euro**.

Hervorzuheben sind hierbei im Bereich **Instandsetzungsmaßnahmen**

- die aufgeschobene Ertüchtigung von Fenstern im Flachbau der Wohnanlage Charlottenstraße mit planmäßig nun rund 60.000 Euro,
- die avisierte Sanierung von Balkonen, Fenstern, Wohnungseingangstüren und der Fassade in der Wohnanlage Friedrich-Karl-Straße mit 350.000 Euro und

- die Modernisierung der beiden Aufzugsanlagen im Hochhaus Röblingstraße 31, 33 mit 175.000 Euro.

Eine Besonderheit ist, dass mit der Zeilensanierung in der Suttnerstraße 1, 3 der letzte der 14 Zeilenbauten der 50er Jahre im Lindenhof für rund 1.300.000 Euro nun saniert und die Gesamtmaßnahme dieses Jahr ihren Abschluss finden wird.

Neu hinzugekommen ist das kleine aber feine Programm für Wildblumenwiesen mit einem Budget von 30.000 Euro.

Das größte Projekt ist allerdings der Ausbau der Dachgeschosse in Neukölln. Planmäßig sind für Vorbereitungen in 2021 bereits 1.650.000 Euro eingestellt. Hierfür sind allerdings noch mehrere Abstimmungen mit dem Bezirksamt erforderlich, die in Zeiten des pandemiebedingten Lockdowns deutlich langwieriger geworden sind.

Modernisiertes Bad im Zeilenbau



Sanierung der Flachdächer des Brückenhauses Eythstraße 43 und Domnauer Straße 1A

Konkret sind die für 2021 geplanten Ausgaben wie folgt aufgeteilt:

Instandhaltung 1.050.000 Euro

- davon laufende Instandhaltung für alle Wohnanlagen: 900.000 Euro
- davon Mod-Inst bei Nutzerwechseln, alle Wohnanlagen: 150.000 Euro

Instandsetzung 1.704.100 Euro

Budgets für u. a. 385.000 Euro

- Neupflanzung von Bäumen
- Erneuerung zentrale Technik
- Sanierung FloorFlexPlatten
- Technisches Risikomanagement
- Maßnahmen für Instandsetzung der technischen Infrastruktur der Gebäude, z. B. Sanierungsmaßnahmen in den Heizzentralen, Gas-Check, Brandschottung

Geplante Einzelmaßnahmen 1.119.100 Euro

Schwerpunkte:

- Sanierung Fenster und Fassade Charlottenstraße
- Sanierung Fassade, Balkone und Fenster Friedrich-Karl-Straße
- Modernisierung Aufzüge Hochhaus Röblingstraße 31, 33

Unvorhergesehenes 200.000 Euro

Bau- und Modernisierungsmaßnahmen 4.097.000 Euro

Darin u. a. enthalten:

- Vorbereitung Nachverdichtung Neukölln 1.650.000 Euro
- Sanierungsarbeiten an Reihenhäusern 927.000 Euro
- Umfassende Modernisierung Zeilenbau Suttnerstraße 1, 3 1.300.000 Euro

2. Phase des Mietendeckels

In nur 29 Fällen mussten Nutzungsgebühren, die gemäß dem Mietendeckel als überhöht gelten abgesenkt werden. Das ist der beste Beweis dafür, dass die GeWoSüd ihre Mitglieder gut, sicher und sozial verantwortlich mit Wohnungen versorgt.

Auch wenn die Corona-Krise nach wie vor die Berichte in der Presse beherrscht, wird uns in diesem Jahr mit Sicherheit der Berliner Mietendeckel wieder beschäftigen: Spätestens, wenn das Bundesverfassungsgericht entscheidet, ob das Gesetz verfassungskonform ist oder nicht. Diese Entscheidung wird für das zweite Quartal 2021 erwartet.

Womit war die GeWoSüd in den letzten Monaten im Zusammenhang mit dem Mietendeckel befasst?

Ende November 2020 begann die zweite Phase des Mietendeckels: die Absenkung der Mieten, die gemäß dem Gesetz als überhöht gelten. Die GeWoSüd ist davon in lediglich 29 Fällen betroffen. Im Wesentlichen handelt es sich um Sonderfälle, wie zum Beispiel Reihenhäuser, die mit erheblichen Kosten saniert worden sind.

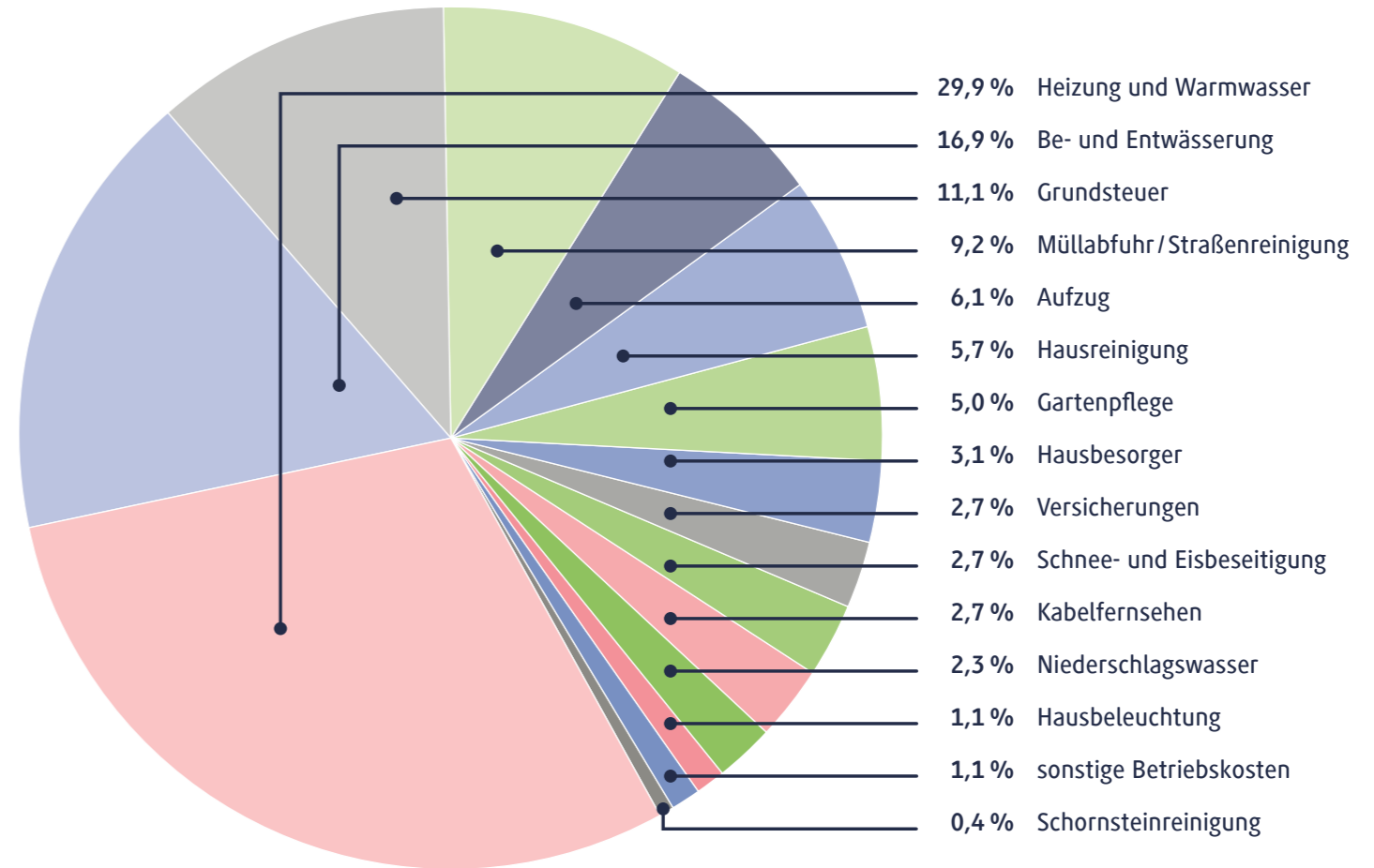
Dieser Aspekt des Mietendeckels beschäftigt uns auch beim Abschluss neuer Nutzungsverträge. Jedes Jahr gibt die GeWoSüd mindestens 1 Million Euro für die Sanierung und Verbesserung von Wohnungen und Reihenhäusern aus, die nach Kündigungen durch Mitglieder wieder neu zur Vergabe anstehen. Nach den Regeln des Mietendeckels kommt es bei der Bemessung des Preises, den ein Mitglied für solch eine sanierte Wohnung zu zahlen hat, nicht auf die Leistung an, die die Genossenschaft für das Mitglied erbringt (die Überlassung einer Wohnung mit zum Beispiel guter Lage; guter, moderner und hochwertiger Ausstattung), sondern maßgeblich ist die Miete, die zum Stichtag (18. Juni 2019) gültig war. Wenn das ausgezogene Mitglied viele Jahre dort gewohnt hat und die ursprüngliche Ausstattung nicht mehr zeitgemäß war, ist die Nutzungsgebühr meist unter dem GeWoSüd-Durchschnitt. Das führt in vielen Fällen dazu, dass Mitglieder annähernd die gleiche Nutzungsgebühr für Wohnungen zahlen, die sich qualitativ sehr voneinander unterscheiden. Das ist nicht die Form von Gleichbehandlung, die wir uns vorstellen! Die Alternative wäre, deutlich weniger in die Sanierung und Verbesserung dieser Objekte

zu investieren. Aber auch das halten wir für keinen guten Weg. Das wäre alles andere als nachhaltig und widerspräche unserer langjährigen Geschäftspolitik und unserem Anspruch, die Wohnungsbestände weiter zu entwickeln und für kommende Generationen zu sichern. Denn die nachfolgenden Generationen von GeWoSüd-Mitgliedern wären dadurch negativ betroffen. „Wer Zukunft will, muss heute gestalten“, ist ein Motto unseres Leitbildes.

Welche wirtschaftlichen Folgen sind für das aktuelle Jahr abzusehen?

In 2021 werden wir Erlösschmälerungen von rund 400.000 Euro aufgrund des Mietendeckels verbuchen. Erlösschmälerungen entstehen buchhalterisch dann, wenn eine bestehende Nutzungsgebühr nicht in voller Höhe eingenommen werden kann, zum Beispiel aufgrund von gewährten Mietminderungen. Im Zusammenhang mit dem Mietendeckel zählen dazu die oben beschriebenen Sachverhalte: die Absenkung der Nutzungsgebühren, die nach Mietendeckel als überhöht gelten, und die Abschläge beim Abschluss neuer Verträge. Außerdem kommen nicht geforderte Erhöhungen von vereinbarten Staffelmietverträgen dazu und der freiwillige Verzicht auf Mieterhöhungen aus dem Jahr 2019, für die bereits eine Zustimmung vor dem Stichtag vorlag (darüber haben wir ausführlich in der Ausgabe 02|20 berichtet).

In den Erlösschmälerungen nicht enthalten sind die Erhöhungen der Nutzungsgebühren, die wir für 2020 oder 2021 geplant hatten und nicht durchführen dürfen. Im Gegensatz zu den Erlösschmälerungen erscheinen diese auch nicht in unserem Jahresabschluss. Will man die wirtschaftlichen Folgen insgesamt betrachten, müssten diese aber noch hinzugerechnet werden. Darauf sind wir bereits zweimal in vergangenen Ausgaben des Mitglieder-Echos (03|19 und 01|20) eingegangen. Und wir werden eventuell noch einmal darauf zurückkommen, wenn wir wissen, wie das Verfassungsgericht entschieden hat. Fortsetzung folgt! ✦



GeWoSüd in Zahlen

Betriebs- und Heizkosten 2019

Im vierten Quartal des letzten Jahres haben wir den Haushalten unserer Genossenschaft die Betriebs- und Heizkostenabrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 zugestellt. Insgesamt wurden für diesen Zeitraum 4.447.343 Euro abgerechnet und gleichzeitig mit den geleisteten Vorauszahlungen verrechnet. Hier zeigen wir Ihnen, wie sich die Kosten aufteilen. Am stärksten fallen dabei die Kosten für Heizung und Warmwasser ins Gewicht, gefolgt von denen für die Be- und Entwässerung sowie der Grundsteuer. ✦ [Bei Fragen zur Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten erreichen Sie Mario Putzke unter der Telefonnummer 754491-26 oder per E-Mail unter \[putzke@gewosued.de\]\(mailto:putzke@gewosued.de\).](#)

Hinweis

Freistellungsauftrag erteilen

Haben Sie der GeWoSüd schon einen Freistellungsauftrag für Kapitalerträge erteilt? Sie finden das Formular zum Download auf der GeWoSüd-Website unter Service / Downloads / Freistellungsauftrag. Bitte beachten Sie, dass die Jahresmitgliederversammlung in diesem Jahr über die Gewinnverwendung für die Jahre 2019 und 2020 beschließen muss. ✦

GeWoSüd
Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG
traditionell modern

Freistellungsauftrag für Kapitalerträge

Mitgliedsnummer Erstauftrag Folgeauftrag

Gläubiger der Kapitalerträge **Ehepartner**

Familienname (abweichender Geburtsname) Familienname (abweichender Geburtsname)

Vorname Geburtsdatum Vorname Geburtsdatum



Ein Bericht aus dem Lindenhof

Fit vor der Tür

Unser Mitglied Lydia Baumgart, die im Turn- und Sportverein Tempelhof-Mariendorf aktiv ist, kam im Oktober 2020 mit einer Idee auf uns zu, deren Umsetzung wir gerne unterstützt haben. Hier ist ihr Bericht:

„Lass uns einen Trimm-Dich-Pfad machen“

... kam ausgerechnet von unserem 17-jährigen FSJler, obwohl dies eher eine Idee des vergangenen Jahrhunderts ist. Zeit, dass wir diese Idee wiederbeleben. Wir, das sind unser FSJler und ich, Volleyballtrainerin beim TSV Tempelhof-Mariendorf.

Seit März letzten Jahres haben wir gar nicht oder nur mit Einschränkungen trainieren können. Wir Mannschaftssportler sehnten uns nach einer Möglichkeit, wie wir ohne direkten Kontakt gemeinsam trainieren können.

Als Anwohnerin des Lindenhofs war mir sofort klar, dass die Runde um den Weiher ideal für die Umsetzung wäre.

Wir gingen sofort in die Planung, wie wir den Pfad umsetzen wollten. Bei Spaziergängen im Lindenhof zeigte sich, dass sowohl Jogger als auch

Spaziergänger diesen Ort regelmäßig nutzen. Beide Zielgruppen wollten wir erreichen und so konzipierten wir eine Runde, die zweierlei genutzt werden konnte: Als „sportliche Runde“, welche Sportler vor Herausforderungen stellte, und als „meditative Runde“, welche für Spaziergänger aller Altersklassen – auch spontan – absolviert werden konnte.

Für beide Runden haben wir uns die natürlichen Gegebenheiten der Runde um den Weiher zunutze gemacht. So eignete sich z. B. der kleine Strand neben dem Café am See für einen Blick auf den winterlichen Weiher, wobei dabei eine Achtsamkeitsübung ausgeführt wurde. Die Sportler jedoch konnten hier in einigen schnellen Runden die Treppen sowohl ab- als auch aufsteigen und den Blick auf den Weiher bei einigen Sprüngen am Strand genießen.

Nach Abschluss des Pfades hat man eine komplette Runde um den Weiher und klassische Sport- oder Atem- und Achtsamkeitsübungen absolviert.

Die Runde endete auf der Brücke, wo man den schönen Blick auf das Wasser genießen und den Puls sich beruhigen lassen konnte.

Anschließend stand nur noch ein Eintrag in das Gipfelbuch an, was einen daran erinnerte, dass wir zurzeit zwar alleine Sport machen müssen, dies aber trotzdem gemeinsam sein kann.

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir immer wieder Menschen im Lindenhof getroffen und gesehen haben, die den Pfad genutzt haben und können uns vorstellen, dass dies eine erneute Umsetzung findet. ✦

Lydia Baumgart

Veraltete Technik

Sanierung der Aufzüge im Hochhaus Röblingstraße 31 und 33

Die GeWoSüd betreibt in ihren Wohnanlagen insgesamt 13 Aufzüge unterschiedlicher Baujahre. Diese werden fortlaufend gewartet, Verschleißteile erneuert und die Anlagen bei Bedarf modernisiert. So hat die Genossenschaft seit 2017 allein durch geänderte technische Sicherheitsanforderungen Modernisierungen in einer Größenordnung von rund 100.000 Euro durchgeführt.



In dem Hochhaus Röblingstraße 31, 33 hatten sich Störungen der beiden 1967 errichteten Aufzugsanlagen 2020 dennoch mit zum Teil längeren Ausfällen gehäuft. Da es pro Aufgang nur einen Aufzug gibt, führen vor allem längere Ausfallzeiten zu starken Einschränkungen für die betroffenen Nutzer.

Daher wurde noch in 2020 eine Ausschreibung für eine umfassende Modernisierung in Kombination mit einem hochwertigeren Servicevertrag durchgeführt. Als Gewinner ist die Firma ThyssenKrupp hervorgegangen, die nun in der ersten Jahreshälfte 2021 bei beiden Aufzügen Antrieb, Steuerung und Kabine erneuern wird.

Zeitgemäßes Erscheinungsbild und Verbesserung der Barrierefreiheit

Die Kabine wird innen nicht nur ein zeitgemäßes Erscheinungsbild erhalten, auch die Bedienung wird zur Verbesserung der Barrierefreiheit modernisiert, damit sie künftig auch von im Rollstuhl sitzenden Personen bequem betätigt werden kann. Die Aufzüge werden nacheinander zügig überarbeitet und nach Freigabe durch den TÜV wieder in Betrieb genommen.

Da die Aufzüge während der Montagearbeiten nicht nutzbar sind, werden die betroffenen Nutzer tatkräftig unterstützt und wo erforderlich individuelle Lösungen zur Überbrückung der Stillstandszeit gesucht.

Die Kosten der Modernisierung beider Aufzüge belaufen sich auf rund 175.000 Euro. ✦

Fotowettbewerb

Zeitreise im Lindenhof

In diesem Jahr feiert die Lindenhof-Siedlung ihr hundertjähriges Bestehen. Beteiligen Sie sich an einer fotografischen Zeitreise und gewinnen Sie mit etwas Glück 100 Euro.

Und so einfach geht's:

- 1 Suchen Sie sich eines der Bilder (A–H) aus. Sie können sich die Bilder aus unserer Bildergalerie auf www.gewosued.de runterladen bzw. sich von uns den entsprechenden Ausdruck zusenden lassen (Dirk Büscher, Telefon 030 75449127).
- 2 Begeben Sie sich mit Ihrer Familie, Nachbarn, Freunden oder Bekannten auf eine kleine Zeitreise und stellen Sie das gewählte Bild nach. Ob originalgetreu oder neu interpretiert, entscheiden Sie – wichtig ist, dass Parallelen zum Original deutlich erkennbar sind. Die auf den Bildern abgebildeten Flächen sind im Lindenhof öffentlich zugänglich, so dass auch nicht im Lindenhof lebende Mitglieder teilnehmen können.
- 3 Schicken Sie uns das Bild per Mail an info@gewosued.de oder in einem Briefumschlag – durch Ihre Einsendung gewähren Sie uns das Recht, das Bild unter Angabe Ihres Namens zu veröffentlichen.

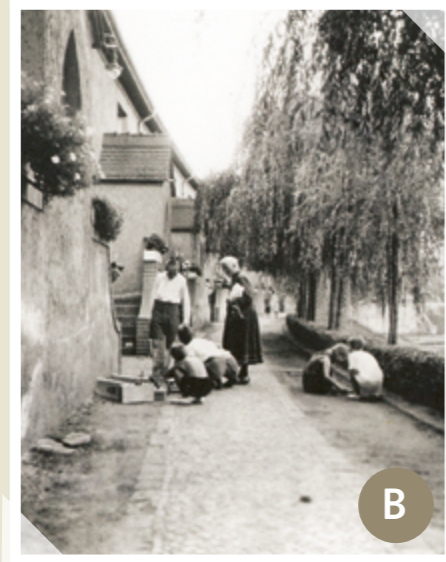
Mitmachen
und gewinnen!
Fotowettbewerb
Lindenhof
bis zum 5.12.2021
teilnehmen

Bei allen Einsendern bedanken wir uns mit einem schönen GeWoSüd-Geschenk und für die drei ideenreichsten Bilder legen wir einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro dazu.

Für die Einsendung haben Sie das ganze Jubiläumsjahr über Zeit – der Einsendeschluss ist der 5. Dezember 2021.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen finden Sie auf www.gewosued.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zur Verdeutlichung der Idee hier ein historisches Bild sowie das mit einigen Mitgliedern nachgestellte Bild.



Der Lindenhof 





Weitere Wasserspender gesucht

Gemeinsam für die „Oase in der Großstadt“

Mehr als 120 Ehrenamtliche engagierten sich im vergangenen Jahr für das genossenschaftliche Grün. Mit dem aufkommenden Frühling suchen wir weitere Unterstützer für die neue Saison.

„Eine Oase in der Großstadt“ zu sein, nennen wir als Ziel in unserem Leitbild. Und auch wenn sich das natürlich nicht nur auf die Vegetation bezieht, ist es doch ein wichtiges Element zum Wohlfühlen.

Um während trockener Sommer das üppige Grün in unseren Wohnanlagen zu erhalten, benötigen wir viele Mitglieder, die bereit sind, gelegentlich den Gartenschlauch in die Hand zu nehmen und vor allem den Bäumen und Sträuchern Wasser zu spendieren. ➔

Sofern Sie die Gruppe der „Wasserspender“ in Ihrer Wohnanlage verstärken wollen, melden Sie sich bitte bei Ihrer Hausbesorgerin bzw. Ihrem Hausbesorger oder wenden Sie sich an Dirk Büscher (Tel. 030 754491-27 oder buescher@gewosued.de).



Porträt: Dieter Kitzing – Ehrenamtler mit Leib und Seele

„Damit's nicht langweilig wird“



Spieletreff, Preisskat, Jugendfreizeiten und vieles mehr – unser Mitglied Dieter Kitzing ist kaum zu stoppen, wenn es um ehrenamtliches und genossenschaftliches Engagement geht. Was den ehemaligen BVG-Angestellten antreibt und umtreibt, lesen Sie in unserem Mitglieder-Porträt.

sich aus den besten Skatspielern beim jährlichen Preisskat der GeWoSüd. „So kam ich überhaupt erst zum Spieletreff damals,“ erzählt Dieter Kitzing. Als er 2014 nach mehreren Jahren Wartezeit endlich eine Wohnung bei der GeWoSüd in Lankwitz beziehen konnte, nahm er erfolgreich am GeWoSüd-Preisskat teil und wurde deshalb von Brigitte aus dem Lindenhof gefragt, ob er nicht Lust hätte, mal zum Spieletreff zu kommen. Seither hat der passionierte Skatspieler seinen festen Platz unter den Skatfreunden der donnerstäglichen Spielerunde und vertrat mehrfach mit vier weiteren Mitgliedern die GeWoSüd beim Skatturnier der Berliner Genossenschaften. „Gottseidank haben wir das zu meiner Zeit aber noch nie gewonnen,“ sagt er schmunzelnd, „sonst müssten wir den Preisskat nämlich selber ausrichten“.

Vielseitig ehrenamtlich engagiert

Nicht, dass das ein Problem wäre für Dieter Kitzing, ganz im Gegenteil, denn der 67-jährige ist ein Macher. Der gelernte Einzelhandelskaufmann, der zu Mauerzeiten bei den US-Streitkräften in der Clayallee und nach dem Truppenabzug erst als Busfahrer, später als IT-Spezialist bei der BVG beschäftigt war, ist auch über Spieletreff und Preisskat hinaus ehrenamtlich sehr engagiert. Regelmäßig gehört er bei den Hoffesten in Lankwitz sowie beim Parkfest

im Lindenhof als Griller und Bierzapfer zu den aktiven Helfern und betreut außerdem beim Beamtenwohnungsverein zu Berlin neben den einwöchigen Sommercamps für Kinder und Jugendliche auch das Programm „BWV-Vital“, wo Tagesfahrten für die älteren BWV-Mitglieder organisiert werden. „Für rund 65 Euro pro Person gibt's einmal im Monat eine Fahrt zu

ausgewählten Zielen wie zum Beispiel Bundestag, Schiffshebewerk Niederfinow, Kloster Zinna oder auch mal eine weihnachtliche Lichterfahrt, inklusive Essen und Kaffee“, erzählt er. Aber auch da herrscht im Moment völlige Funkstille wegen der Corona-Pandemie. Nicht einmal die monatlichen Organisationstreffen, bei denen normalerweise auch gemeinsam gekocht und gegessen wird, können stattfinden: „Das hat natürlich auch mit dem Alter zu tun, viele sind eben Rentner und zählen deswegen zur Risikogruppe“, sagt er.

In der Zwischenzeit sitzt Dieter Kitzing aber nicht tatenlos zu Hause herum, sondern engagiert sich weiterhin im Verein Agandi e. V., wo er die Patenschaft für zwei Kinder in Uganda übernommen hat und außerdem ehrenamtlich als Buchprüfer tätig ist. „Damit's nicht langweilig wird“, sagt er grinsend. Und hofft auf bessere Zeiten. ➔

Seit Beginn der Corona-Pandemie steht vieles still, aber nicht sein Telefon: Dieter Kitzing kümmert sich auch jetzt um seine Schäfchen und ruft sie an, um zu erfahren, wie es ihnen geht und ob sie gut durch den Lockdown kommen. Seine Schäfchen, das sind die rund 18 regelmäßigen Teilnehmer unseres Spieletreffs, der – unter normalen Umständen – jeden Donnerstagnachmittag im GeWoHiN stattfindet und dessen Leitung er vor zwei Jahren übernommen hat. Mit zwölf Teilnehmern stellen die Skatspieler den Löwenanteil in der Spielegruppe, aber auch

Rommé und Rummikub stehen auf dem Programm, je nachdem, wer gerade anwesend ist. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen sowie geschmierte Brötchen – alles hausgemacht in Eigenregie sowie tatkräftig unterstützt von unseren Helfern im Kiez, die nicht nur die Einkäufe für den Spieletreff besorgen, sondern auch beim Zubereiten der belegten Brötchen „Hand anlegen“.

Aus viel Engagement entsteht so eine gemütliche Spielerunde, die zugleich der Geselligkeit unter Genossenschaftsmitgliedern und Nachbarn dient, denn das Plaudern kommt trotz Spielfieber garantiert nicht zu kurz. „Wir sind eine Truppe, die sich gefühlt seit 100 Jahren kennt“, sagt Dieter Kitzing lachend, „die meisten sind Rentner, die Ältteste in unserer Runde ist Marianne mit 86 Jahren.“ Mit zwei Euro Unkostenbeitrag kann jede und jeder dabei sein.

„Wir sind eine Truppe, die sich gefühlt seit 100 Jahren kennt ...“

Ein passionierter Skatspieler

Neben dem Spieletreff besteht schon seit einigen Jahren eine Skatmannschaft, die die GeWoSüd beim jährlich stattfindenden „Preisskat der Genossenschaften“ vertritt – auch das eine der vielen genossenschaftlichen Veranstaltungen, die derzeit wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden können. Die Mitglieder der Skatmannschaft rekrutieren



Skatmannschaft der GeWoSüd, 2019

Sicherheits-Tipp

FI-Schalter regelmäßig testen

Um die Elektrik in unseren Haushalten machen sich viele keine Gedanken – Stecker in die Steckdose und schon leuchtet die Lampe oder läuft der Computer. Dass wir die Elektroinstallation aber regelmäßig überprüfen sollten, darüber informiert Elektromeister Sascha Olschewski, Inhaber der SOTEC Elektroanlagen:

Was ist ein FI-Schutzschalter?

Ein Fehlerstromschutzschalter schützt gegen das Entstehen eines unzulässig hohen Berührungstroms und ist ein effizientes Mittel zur Vermeidung von gefährlichen Stromunfällen (Stromschlag). Damit dient er auch der Brandverhütung.

Wie funktioniert er?

Werden defekte Elektrogeräte an die Stromleitung angeschlossen oder berührt man eine nicht isolierte Stelle an einer Stromleitung, löst der FI-Schutzschalter aus und schaltet den Strom in Sekundenbruchteilen ab.

Wo finde ich ihn?

Ein oder mehrere FI-Schutzschalter sind in die Elektroverteilung (Sicherungskasten) der meisten Wohnungen eingebaut.

Wie prüfe ich ihn?

Drücken Sie die eingebaute Prüftaste – so wird ein Fehlerstrom simuliert und der Schalter sollte auslösen. Dabei klappt der Kippschalter nach unten und muss anschließend wieder nach oben geschoben werden, damit der Strom wieder fließt.

- Löst er sofort aus, ist alles in Ordnung.
- Löst er nicht sofort aus, kontaktieren Sie bitte umgehend Ihre Verwaltung.

Die Prüfung sollte alle sechs Monate durchgeführt werden. ✦



← eingebaute Prüftaste

Beispielbild eines FI-Schutzschalters

↑ FI-Schutzschalter

Wichtiges zum Rauchwarnmelder (RWM)

Wie funktioniert der RWM?

Ein optischer Sensor erkennt Rauchentwicklung durch ein Feuer, aber auch durch Wasserdampf und Zigarettenrauch bei Tag und Nacht. Dann gibt der RWM Alarm durch einen lauten Piepton. Er löscht nicht das Feuer! Der RWM darf nicht abgedeckt, überklebt oder abmontiert werden, da er dann nicht mehr funktioniert. Ventilatoren können die Funktionsfähigkeit beeinträchtigen.

Muss der RWM gewartet werden?

Die Wartung erfolgt einmal jährlich durch die für Sie zuständige Wartungsfirma (Kalo/calor systems oder Techem). Die eingebaute Batterie muss während der 10-jährigen Lebenszeit nicht gewechselt werden. Mit der Benutzertaste können Sie die Funktionsfähigkeit des RWM selbst prüfen. Ist er defekt, ertönt ca. alle fünf Minuten dreimal kurz aufeinanderfolgend ein leiser kurzer Piepton und die rote LED blinkt.



Rauchwarnmelder

Der Lebensretter an der Decke

Berliner Vermieter waren gesetzlich verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2020 Rauchwarnmelder (kurz: RWM) in ihrem Wohnungsbestand einbauen zu lassen.

Was tue ich, wenn der RWM mit einem SEHR LAUTEN DAUERTON Alarm macht?

Trotz erschwelter Arbeitsbedingungen durch die Corona-Pandemie haben die Firmen Kalo/calor systems und Techem nun fast alle 2.600 GeWoSüd-Wohnungen mit diesen Lebensrettern ausgestattet. Leider nur fast alle, weil zwei Wohnungsnutzer den Einbau verweigert haben. Um ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, ist die GeWoSüd nun gezwungen, den Einbau der Rauchwarnmelder gerichtlich durchzusetzen. ✦

Prüfen Sie, ob in Ihrer Wohnung ein offener Brand oder ein Schwelbrand ausgebrochen ist.

Wenn ja,

1. verlassen Sie SOFORT die Wohnung
2. rufen Sie SOFORT die Feuerwehr unter Telefon 112
3. warnen Sie die anderen Hausbewohner!

Gibt es eine ungefährliche Rauchquelle (Wasserdampf, Kochdunst, Zigarettenrauch, Staubentwicklung)?

Wenn ja,

1. prüfen Sie trotzdem alle Räume auf ein mögliches Feuer!
2. Ist kein Feuer sichtbar, lüften Sie die Räume gründlich.

Den Alarm können Sie mit der Benutzertaste stummschalten. Ist die Rauchursache beseitigt, schaltet der RWM wieder in den Normalbetrieb.

Hören Sie den Warnton aus einer anderen Wohnung, zögern Sie bitte nicht,

1. warnen Sie den Bewohner
2. falls dieser sich nicht meldet, alarmieren SOFORT die Feuerwehr

Was tue ich, wenn der RWM einen leisen Piepton in Intervallen macht?

Prüfen Sie mit dem Ihnen bei der Montage übergebenen Infoblatt, welcher Fehler vorliegt und ob und wie sie den Alarm beenden können. Liegt Ihnen das Infoblatt nicht mehr vor, wenden Sie sich an Ihre Verwalterin. Sie können auch die 24-Stunden-Hotline für Rauchwarnmelder anrufen:

Techem: 0800 2001264 (kostenfrei aus allen Netzen)
Kalo/calor systems: 01802 001018 (6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent/Min.)

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.rauchmelder-lebensretter.de.



www.rauchmelder-lebensretter.de

Frida freut sich über Ihre Nachrichten unter frida@gewosued.de

Blauer Engel und das Europäische Umweltzeichen „EU Ecolabel“



Gut zu wissen

Bei Reinigungsmitteln ist weniger oft mehr

Jährlich werden über 630.000 Tonnen Reinigungsmittel in Deutschland gekauft. Die Folgen für Umwelt und Gesundheit werden meist unterschätzt. Nicht alle aus den Reinigungsmitteln stammenden Chemikalien können in Kläranlagen abgebaut werden und gelangen auf unterschiedlichen Wegen auch in unsere Nahrungsmittel. Deshalb ist es wichtig, möglichst wenig Reinigungsmittel zu verwenden – sowohl in der Dosierung als auch bei der Vielfalt der Reinigungsmittel.

Für den effektiven Hausputz genügen vier Produkte: Ein **milder Allzweckreiniger** entfernt Schmutz und Fett von vielen Flächen, ein **Handspülmittel** eignet sich für Abwasch und Fenster und ein **Reiniger mit Zitronensäure** gegen Kalk und Schmutz in Bad und Toilette komplettiert den Putzschrank. Wenn Sie dann noch das richtige „Putzwerkzeug“ wählen, brauchen Sie oft weniger Putzmittel als auf der Verpackung empfohlen oder können sogar ganz auf

Reinigungsmittel verzichten.

Tipps aus der Hausmittel-Schatzkiste

Soda oder Backpulver

Zusammen mit Essig reinigt es verstopfte Abflüsse sowie angebrannte Töpfe und den Backofen.

Kochendes Wasser

Vorbeugend regelmäßig kochendes Wasser in den Abfluss gießen.

Einweichen

Backofen, Töpfe und viele andere hartnäckige Flecken lassen sich eingeweicht viel leichter entfernen.

Benutzen Sie Bürsten, Mikrofasertücher oder Putzschwämme, um Schmutz zu entfernen. Bei glänzenden, polierten oder beschichteten Oberflächen – wie Plexiglas, Kunststoffen oder Marmor – sollten Sie jedoch nur weiche Lappen benutzen.

Vor allem auf Spezial-Reiniger sollte verzichtet werden, da diese oft besonders schädliche Inhaltsstoffe haben (z. B. ätzende WC- und Rohrreiniger, Duftsteine für das

WC, Backofensprays). Bei verstopften Abflüssen wirken Sauglocken und Spiralen oft besser als Chemie.

Beim Kauf von Reinigern am besten auf den Blauen Engel oder das Europäische Umweltzeichen „EU Ecolabel“ achten. Für biobasierte Reinigungsmittel auf das Ecocert-Label achten. Letztere legen den Fokus auf biobasierte Inhaltsstoffe. ➔

Weitere Tipps finden Sie unter www.verbraucherzentrale.de, www.nabu.de

Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida

Ruhiger Blick ins neue Jahr ...

Na, det nenn ick ja mal een ruhigen Start ins neue Jahr. Ick hab ma jefreut wie Bolle, dass man den letzten Jahreswechsel mal ohne det schlimme Jeballer jenießen konnte. Sonst sehen ja am nächsten Morjen die Straßen imma aus wie een Schlachtfeld, aber diesmal allet sauber und schön.

Im Januar wurden wir mit een bisschen Schnee überrascht, den wa uns jerne zur Weihnachtszeit jewünscht hätten, aber richtig Dicke kam det im Februar. Kinder, wat hat det jeschneit. Bei meen Spazierjang im kalten Weiß habe ick einije jesehen, die ordentlich beim Schneeschippen unterstützt haben und ja – dann gibt et natürlich och die anderen: Die fejen den Schnee nur von ihr Auto, wat uff de Mieterparkplätze steht, bauen somit eene lustige Burg um sich herum, die dann über Nacht jefriert, und sind die ersten, die denn inne Verwaltung anrufen und Motz machen, dass die über die Schneeberje steigen müssen, um zu ihrem Auto zu kommen. Aber wat reden wa, is Schnee von jestern.

Jetzt kieken wa uff den Frühling, erwarten det Emporsteigen der ersten Krokusblumen und ihrem Jefolge. Jenießt die ersten Frühjahrsboten, lauscht den Vögelchen bei ihren Morgenkonzerten und freut euch uff die ersten warmen Sonnenstrahlen.

In diesem Sinne,
Eure Frida!

Wir verlosen drei Sets mit nachhaltigen Reinigungsmitteln für den Frühlingssputz Rätsel > Seite 23

Leser-Umfrage: Mitglieder-Echo

Sagen Sie uns die Meinung!

Mit dem Mitglieder-Echo möchte die GeWoSüd ihre Mitglieder gut informieren und über genossenschaftsrelevante Themen berichten. Ob wir dieses Ziel erreichen oder wie wir noch besser werden können, möchten wir von Ihnen erfahren. Bitte beantworten Sie uns die folgenden Fragen und unterstützen Sie uns, das Mitglieder-Echo besser zu machen. Den ausgefüllten Fragebogen lassen Sie uns bitte bis zum 30. April 2021 zukommen.

Bitte bis zum 30. April an uns schicken!

Wie häufig lesen Sie das Mitglieder-Echo?

- Ich lese jede Ausgabe.
- Ich lese fast jede Ausgabe.
- Ich lese das Mitglieder-Echo selten.
- Ich lese das Mitglieder-Echo überhaupt nicht.

Wie gefällt Ihnen das Mitglieder-Echo im Allgemeinen?

- Gefällt mir sehr gut
- Gefällt mir gut
- Gefällt mir eher nicht
- Gefällt mir überhaupt nicht

Wie lange haben Sie in der letzten Ausgabe gelesen?

- Weniger als 5 Minuten
- Zwischen 5 und 15 Minuten
- Zwischen 15 und 30 Minuten
- Länger als 30 Minuten

Wie beurteilen Sie das Mitglieder-Echo im Hinblick auf folgende Aspekte?

	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Teils/Teils	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Kann ich nicht beurteilen
Gestaltung des Heftes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Übersichtlichkeit des Heftes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Informationen						
- zur GeWoSüd	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- zu Veranstaltungen der GeWoSüd	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- zur Nachbarschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- zu Miete oder Nebenkosten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- zu Bau- und Modernisierungsvorhaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fridas Themen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausflugstipps	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Leserbriefe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Buch-Tipps	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Personalien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gut zu wissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Topf-Gucker – Rezept	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rätsel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontaktinformationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

> weiter geht es auf der nächsten Seite





Bitte bis zum 30. April an uns schicken!

Leser-Umfrage: Mitglieder-Echo – Seite 2

Welche Themen lesen Sie im Mitglieder-Echo am liebsten?

Zu welchen Themen hätten Sie gern mehr Informationen?

Finden Sie eine gedruckte Mitgliederzeitung noch zeitgemäß?

- ja nein

Informieren Sie sich auch auf unseren Internetseiten über die GeWoSüd?

- Ja, mindestens einmal pro Woche Ja, mehr als einmal monatlich
 Ich kenne die Internetseite, besuche sie aber nur selten nein

Haben Sie noch eine Empfehlung für uns?

Bitte geben Sie uns nun noch einige Informationen zu Ihrer Person:

- Alter _____ Jahre
 Wohndauer bei der GeWoSüd unter 10 Jahre 10 bis 25 Jahre länger 25 Jahre gar nicht
 Geschlecht männlich weiblich divers

Die Auswertung des Fragebogens erfolgt in jedem Falle anonym.

Den ausgefüllten Fragebogen lassen Sie uns bitte bis zum 30. April 2021 zukommen.

GeWoSüd, Eythstraße 45, 12105 Berlin

Per Post, bei Ihrem Hausbesorger / Ihrer Hausbesorgerin abgeben oder einfach in der Geschäftsstelle in den Briefkasten einwerfen.



Buchvorstellung

Bücherwürmer im Frühling

Viele von uns haben in diesem wirklich eiskalten Winter, in dem wir viel Zeit Zuhause verbracht haben, ihren gesamten Vorrat an ungelesenen Büchern verschlungen. Nun kommt der Frühling und es wird Zeit, sich mit neuer Lektüre einzudecken.

Diesmal stellt Ihnen Christel Wegner den Regional-Krimi „Kalthaus“ von Rolf Dieckmann vor. ➔

Mitmachen und Bücher-Gutschein sichern!

Stellen auch Sie uns Ihr Lieblingsbuch vor! Bitte senden Sie die Informationen dazu an info@gewosued.de oder per Post an die GeWoSüd/Redaktion. Als Dank erhalten Sie bei Veröffentlichung einen 10 Euro-Bücher-Gutschein!



Der Buch-Tipp von Christel Wegner

„Kalthaus“ von Rolf Dieckmann

Um welches Buch und welches Genre handelt es sich?

Wer sich öfter in Buchhandlungen aufhält weiß, dass Regional-Krimis Mode sind.

Sie spielen in der Bretagne, im Wienerwald, in der Toskana etc. Aber im Wendland?! Das war doch das „Zonenrandgebiet“, wo der Widerstand gegen ein Endlager in Gorleben blühte.

Ehemalige Demonstranten, denen damals Land und Leute gefallen haben, siedelten sich an, machten das Wendland zu ihrem Lebensmittelpunkt.

Wendländer und neue Bürger wurden Freunde. Sie hatten und haben noch immer gleiche Ziele: Diesen wunderbaren Landstrich nicht zerstören zu lassen.

Beschreiben Sie mit ein paar Sätzen die Handlung oder den Inhalt des Buches:

Jetzt 40 Jahre später, ermittelt hier ein Ex-Kommissar aus Hamburg: Mit Erik Corvin lernt der Leser die ländliche Landschaft zwischen Hitzacker, Uelzen und Salzwedel von einer ganz anderen Seite kennen.

Corvin findet einen Plastiksack voller Euro-Noten und wird dadurch in kriminelle Machenschaften verwickelt – ermittelt quasi widerwillig, als wäre er noch Polizist.

Hauptrollen spielen dabei seine Haushälterin Lilo und die widerspenstige Punkerin Kata. Bis schließlich überraschend die reiche Adelsfamilie von Sellnitz der Handlung eine spannende Wendung gibt.

Was fasziniert Sie an diesem Buch?

Die Wendländer werden so eindringlich geschildert, so dass man mit ihnen in einem ihrer Dörfer, Rundlinge genannt, zu wohnen scheint – wie in einer weitläufigen Genossenschaft.

Was wissen Sie über den Autor?

Rolf Dieckmann, ein erfolgreicher Hamburger Journalist, kam vor gut einem Jahr in seine alte Heimat, das Wendland, zurück, kaufte ein Haus in Satemin und schrieb den ersten Wendland-Krimi „Es sind Wölfe im Wald“. Der zweite ist der hier empfohlene und der dritte ist in Arbeit. Ich bin sehr gespannt!

Buchangaben:

Rolf Dieckmann „Kalthaus“, erscheinen im Ellert & Richter Verlag Hamburg (2020), 247 Seiten, ISBN: 978-3-8319-0751-9



Zum Schmunzeln
Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.
 Zitat aus dem Dänischen

Da das Café am See zurzeit nur Essen zum Mitnehmen anbieten darf, können Sie sich dieses Gericht am 19. Mai dort abholen. Geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut

für ca. 4 Personen
 Zubereitungszeit ca. 90 Minuten
 Schwierigkeitsgrad normal

Frühlings-Spargeltopf mit Hackklößchen

Zutaten

- 500 g weißer Spargel
- 300 g gemischtes Hackfleisch
- 3 EL Paniermehl
- 1 Ei
- 2 EL Butterschmalz
- 200 g braune Champignons
- 500 g Kartoffeln
- 125 g Sahne
- 200 g Erbsen (Tiefkühlware)
- Muskatnuss, Salz, Pfeffer
- 1 EL Butter
- 1 EL Mehl
- Petersilie

Den Spargel schälen, die Enden abschneiden und die Stangen in ca. 3 cm lange Stücke schneiden. Die Spargelschalen und -enden in einem Topf mit Deckel in 500 ml Wasser 15 Minuten köcheln lassen.

Inzwischen das Hackfleisch mit dem Ei und dem Paniermehl vermengen und mit Pfeffer und Salz würzen. Aus der Masse ca. 20 kleine Klößchen formen. Diese in einem weiten Topf in erhitztem Butterschmalz braun anbraten, entnehmen und beiseitestellen.

Im selben Topf die Champignons braun anbraten, entnehmen und beiseitestellen.

Die Kartoffeln schälen und würfeln und in demselben Topf für 5 Minuten bei mittlerer Hitze anbraten. Die Spargelstücke dazugeben und unter gelegentlichem Rühren weitere 5 Minuten anschwitzen. Nun den Spargelsud durch ein feines Sieb dazu gießen, die Hackklößchen dazugeben und alles etwa 10 Minuten köcheln lassen. Dann die Sahne, die Champignons und die Erbsen dazugeben und alles weitere 5 Minuten köcheln lassen.

Inzwischen die Butter in einer kleinen Pfanne bei mittlerer Hitze zerlassen und das Mehl einrühren. Die Masse zum Binden in den Eintopf einrühren. Alles nach Geschmack mit Muskatnuss, Salz und Pfeffer abschmecken und mit Petersilie garniert servieren.

Rätsel 01I21

Wie geht es weiter?

Die Zahlen in dieser Reihe haben einen Rhythmus. Wer den erkennt, weiß auch, wie die Zahlen in den roten Feldern lauten:

102	34	25	125	129	43	?	?	?
-----	----	----	-----	-----	----	---	---	---

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. April 2021 an die GeWoSüd oder stecken Sie sie in den Briefkasten einer Hausbesorgerin oder eines Hausbesorgers oder schicken Sie eine E-Mail an raetsel@gewosued.de. Und vergessen Sie bitte nicht den Absender. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Sets mit nachhaltigen Reinigungsmitteln für den Frühlingsputz. Die Namen der Ausgelosten werden im Mitglieder-Echo 02I21 bekannt gegeben.

Wir wünschen viel Spaß und Glück.

Wir verlosen drei Sets mit nachhaltigen Reinigungsmitteln für den Frühlingsputz



Digitaler Adventskalender

Wir gratulieren unserem Mitglied Raphael Zöllner zum Gewinn des Apple iPads aus unserem digitalen Adventskalender.

Auflösung des großen Weihnachtsrätsels der Ausgabe 04I20

Das haben wir unseren Mitgliedern, für das neue Jahr gewünscht: **GLÜCK GESUNDHEIT ERFOLG** Ausgelost wurden folgende Rätsel-freunde: J. Schulz, C. Ems, H. Brettle Sie haben je eine Jahreskarte für die Gärten der Grün Berlin Gruppe gewonnen.

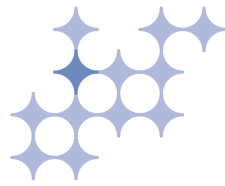
Herzlichen Glückwunsch!

Schnee-Echse auf Zeit Kurzzeitgast im Lindenhof

Am letzten kalten Wintertag im Februar hatten wir einen ganz besonderen Gast: Eine seltene Schnee-Echse hat sich auf einer Bank im Lindenhof niedergelassen, musste uns aber wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse recht bald wieder verlassen.

Wir freuen uns auf ihren nächsten Besuch und bedanken uns bei der jungen Künstlerin für das schöne Kunstwerk. ✦





Mitglieder-Echo 01|21

Die GeWoSüd wünscht allen Mitgliedern
und ihren Familien ein frohes Osterfest



Folgen Sie uns auf
Instagram „gewosued“

Termine 2021

Bitte vormerken!

8. Juni, 17 Uhr

Jahresmitgliederversammlung

ECC Estrel Congress Center,
Sonnenallee 225, 12057 Berlin

Das Pandemiegeschehen lässt leider derzeit keine Planung von Veranstaltungen zu. Wir hoffen, bald wieder mit Ihnen feiern zu können. Wir informieren Sie per Hausaushang, im Internet unter www.gewosued.de oder in den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos. Bleiben Sie gesund!

Zum Nachdenken

*Die Sklaven von heute
werden nicht mit Peitschen, sondern
mit Terminkalendern angetrieben.*

John Steinbeck (1902 – 1968)
US-amerikanischer Schriftsteller

Notrufnummer
außerhalb der
GeWoSüd-
Geschäftszeiten
Firma Securitas
850079195

GeWoSüd
Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG
Eythstraße 45, 12105 Berlin
Telefon 030 754491-0
Telefax 030 754491-20
info@gewosued.de
www.gewosued.de

Sie können uns besuchen
Mo 14–18 Uhr
Do 9–13 Uhr

Sie erreichen uns telefonisch
Mo 9–18 Uhr
Di–Do 9–16 Uhr
Fr 9–14 Uhr

Vorstandssprechstunde
an jedem letzten Mittwoch
im Monat um 19 Uhr
(außer Juli und Dezember)

Die Vorstandssprech-
stunde fällt leider bis
auf weiteres aus.

Vorstand
Norbert Reinelt
Matthias Löffler
Walter Schuller
Aufsichtsratsvorsitzender
Markus Hofmann
Genossenschaftsregister
Amtsgericht Charlottenburg
GnR 88 B

Impressum
Herausgegeben von
GeWoSüd eG
Redaktion
Katrin Behr
ViSDP: Matthias Löffler
Abbildungen
GeWoSüd
(wenn nicht anders benannt)
Gestaltung | Druck
wieschendorf-design.de
Vordruck Leitverlag GmbH
Berlin
Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist
Freitag, der 30. April 2021
Mit Namen unterschriebene
Texte müssen nicht in jedem Fall
der Meinung der Redaktion
entsprechen. Leserbriefe müssen
leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den
Veranstaltungen der GeWoSüd
erklären Sie sich einverstanden
mit der Verwertung von Bild-
und Tonaufnahmen, die während
der Veranstaltung angefertigt
werden.

In unserer Bildergalerie auf
www.gewosued.de finden
Sie Eindrücke vom Leben
in unserer Genossenschaft.
Sofern Sie wünschen, dass
wir Bilder, auf denen Sie
abgebildet sind, auf unserer
Internetseite löschen,
bitten wir um Nachricht.



MIX
Papier aus verantwor-
tungsvollen Quellen
FSC® C128361

Gedruckt auf: Iona Jet
Umweltrelevante Produktzertifikate: FSC,
EU Ecolabel, Elementarchlorfrei gebleicht